

## **Gründungen von Migrantenunternehmen**

### Sachverhalt:

- 1. Datenlage und Relevanz in Nürnberg**
  - 1.1 Entwicklung der Unternehmensgründungen in Nürnberg**
  - 1.2 Probleme der statistischen Erfassung des Migrationshintergrunds bei Gründerinnen und Gründern**
  - 1.3 Unternehmensanmeldungen von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Nürnberg**
- 2. Hürden für Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund**
- 3. Akteurskonzept und Beratungsangebote**
  - 3.1 Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU) e. V.**
  - 3.2 Institut für Freie Berufe**
  - 3.3 Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und Handwerkskammer für Mittelfranken**
  - 3.4 Wirtschaftsförderung Nürnberg**
  - 3.5 Internetplattform „Wir gründen in Deutschland“**
- 4. Vernetzung und mögliche weitere Unterstützungsangebote**
- 5. Fazit**

Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie beleben Deutschlands Wirtschaft nicht nur durch eigene Unternehmensgründungen, sondern auch durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Laut einer aktuellen Studie der Prognos AG im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung ist die Zahl von Migrantenunternehmen zwischen 2005 und 2014 von 567.000 auf 709.000 gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Anzahl an Arbeitsplätzen, die durch selbstständige Unternehmer mit ausländischen Wurzeln geschaffen wurden, von 947.000 auf 1,3 Millionen erhöht.

Im Kontext dieser Studie wird bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf die Definition des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Gemäß dieser Definition zählen dazu alle, „die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, alle in Deutschland geborenen Ausländerinnen und Ausländer sowie alle in Deutschland mit deutscher Staatsangehörigkeit Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“ (Destatis 2014).

Einen Weg, das Potenzial von Migrantenunternehmen noch gezielter zu fördern, sehen die Autoren der Studie im Ausbau passgenauer Informations- und Beratungsangebote. In der Stadt Nürnberg steht Gründungswilligen mit und ohne Migrationshintergrund seit vielen Jahren ein breitgefächertes Unterstützungsangebot der Wirtschaftsförderung Nürnberg, der Kammern und des Instituts für Freie Berufe zur Verfügung. Bedeutender Akteur ist aufgrund des mehrsprachigen, umfassenden und individuellen Beratungsangebotes der Ausbildungsring ausländischer Unternehmer (AAU) e.V. Der AAU e.V. wird in der Studie der Prognos AG als einziges Best Practice Beispiel in Bayern gewürdigt.

## 1. Datenlage und Relevanz in Nürnberg

### 1.1 Entwicklung der Unternehmensgründungen in Nürnberg

Neugründungen von Unternehmen sind von Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft. Allerdings ist seit 2011 - wie in Deutschland, Bayern oder Mittelfranken - auch in Nürnberg eine **rückläufige Gründungsneigung** zu beobachten. Von 2006 zu 2015 gingen, laut amtlicher Gewerbeanzeigenstatistik, die Neugründungen in Nürnberg um 23 % zurück. Dies **entspricht dem deutschen Durchschnitt**. Auch in Bayern und Mittelfranken gingen die Neugründungszahlen im gleichen Zeitraum mit einem Minus von 21 % zurück.

**Tab. 1: Gewerbeanzeigenstatistik - Unternehmensneugründungen**

|                                                          | Deutschland  | Bayern       | Mittelfranken | Nürnberg     |
|----------------------------------------------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| 2006                                                     | 738 156      | 119 725      | 15 342        | 5 194        |
| 2007                                                     | 702 779      | 115 618      | 14 763        | 5 041        |
| 2008                                                     | 687 425      | 116 189      | 14 498        | 5 000        |
| 2009                                                     | 864 415      | 122 981      | 15 739        | 5 163        |
| 2010                                                     | 719 653      | 122 834      | 15 903        | 5 519        |
| 2011                                                     | 679 068      | 115 538      | 15 120        | 5 673        |
| 2012                                                     | 618 780      | 103 739      | 13 530        | 5 082        |
| 2013                                                     | 615 596      | 102 591      | 13 486        | 4 729        |
| 2014                                                     | 585 656      | 98 298       | 12 382        | 4 291        |
| 2015                                                     | 571 800      | 94 773       | 12 129        | 3 999        |
| Entwicklung der Neugründungszahlen von 2006 zu 2015 in % | <b>-23 %</b> | <b>-21 %</b> | <b>-21 %</b>  | <b>-23 %</b> |

Quelle: Destatis und Bayerisches Landesamt für Statistik; als Neugründungen wurden all die Gewerbeanmeldungen gewertet, die nicht nur Ummeldungen oder Betriebsübernahmen sind.

Generell ist in **konjunkturstarke Zeiten** eine **rückläufige Gründungsneigung** zu beobachten. Die vergleichsweise geringe Anzahl an Gründungen ist somit kein Indikator für negative Entwicklungen am Standort - eher im Gegenteil: Positive Bedingungen am Arbeitsmarkt bieten besonders Fachkräften gute berufliche Perspektiven in abhängigen Beschäftigungsverhältnissen. Die Neigung zu Gründungen, die weniger dem Drang zum Unternehmerinnen- und Unternehmertum entspringen, sondern in erster Linie der Beendigung oder Verhinderung von Arbeitslosigkeit dienen, ist während guter Wirtschaftsperioden geringer.

### 1.2 Probleme der statistischen Erfassung des Migrationshintergrunds bei Gründerinnen und Gründern

Amtliche und wissenschaftliche Sekundärstatistiken (z. B. Gewerbeanzeigenstatistik, Kammerdaten, sozioökonomische Panel) sowie Auswertungen des Mikrozensus bilden nur wenige relevante Variablen ab und lassen kaum Verknüpfungen zwischen personenbezogenen und unternehmensbezogenen Daten zu. Der wesentliche Nachteil amtlicher Daten liegt v.a. darin, dass nur nach Staatsangehörigkeit unterschieden wird und Eingebürgerte nicht identifizierbar sind. Die Bestimmungskraft von Kultur, Herkunft und ethnischer Identität lässt sich jedoch nur dann erkennen, wenn nicht die Staatsangehörigkeit, sondern der Migrationshintergrund in den Vordergrund rückt.

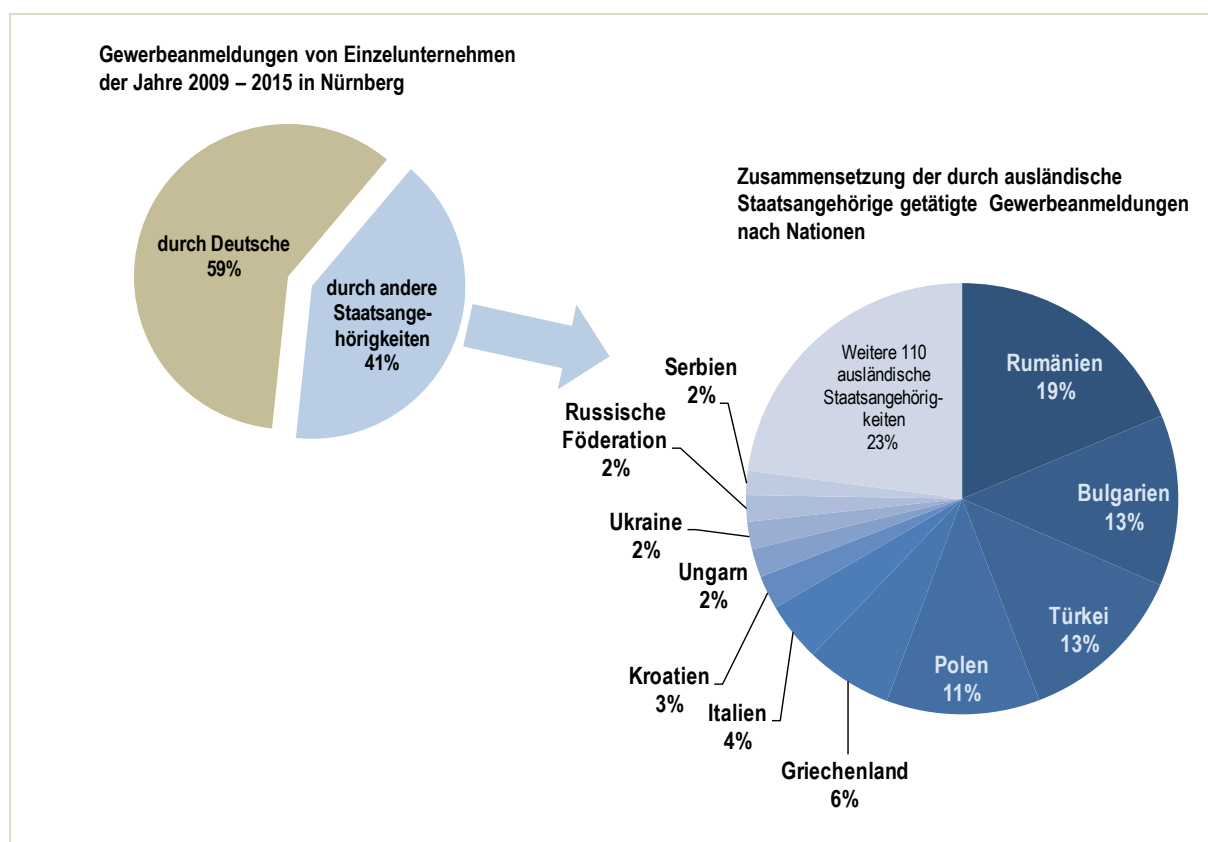
Eine Auswertung der Gewerbeanmeldungen nach Nationalitäten der Anmelderinnen und Anmelder, mit der die Verwaltung beauftragt wurde, ist nur sehr eingeschränkt möglich. Nur bei Einzelunternehmen erfolgt überhaupt eine statistisch auswertbare Zuordnung der Anmelderin oder des Anmelders zu einem Herkunftsland. Bei Personengesellschaften (z.B. Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Kommanditgesellschaften, OHGs etc.) oder z.B. bei Kapitalgesellschaften (GmbHs, Aktiengesellschaften, etc.) lassen sich aus der Statistik keine Erkenntnisse gewinnen, ob die Anmelderin oder der Anmelder einen Migrationshintergrund hat. Selbst bei Einzelunternehmen lässt sich nur zwischen Deutschen und Ausländerinnen bzw. Ausländern unterscheiden, ein Migrationshintergrund ist statistisch nicht erfasst.

Im Folgenden ist zudem zu beachten, dass Gewerbeanmeldungen nicht automatisch mit neuen Unternehmen gleichzusetzen sind. Neben Neugründungen sind in den nachfolgenden Zahlen auch bloße Unternehmensummeldungen oder Betriebsübernahmen bestehender Betriebe durch neue Eigentümerinnen und Eigentümer oder Zuzüge von außerhalb des Stadtgebiets enthalten.

### 1.3 Unternehmensanmeldungen von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Nürnberg

Insgesamt gab es in der Zeit von 2009 bis 2015 in Nürnberg 31.354 Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen. 18.579 Anmeldungen bzw. 59 % wurden von Frauen und Männern getätigt, die im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind.

**Abb. 2: Zusammensetzung der Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen 2009 - 2015 in Nürnberg**



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen in Nürnberg von 2009 bis 2015 durch Deutsche und Nicht-Deutsche nach Nationalitäten der Anmelderinnen und Anmelder

12.668 Gewerbeanmeldungen erfolgten durch Staatsangehörige einer von 121 anderen Nationen. Das entspricht einem Anteil an den Einzelunternehmens-Anmeldungen von 41 % (Abbildung 2 links). Ein Vergleich mit der Ausländerquote von knapp 20 % unter den Nürnberger Einwohnerinnen und Einwohnern verdeutlicht, dass stark überproportional viele Einzelunternehmen in Nürnberg durch Staatsangehörige fremder Nationen angemeldet werden.

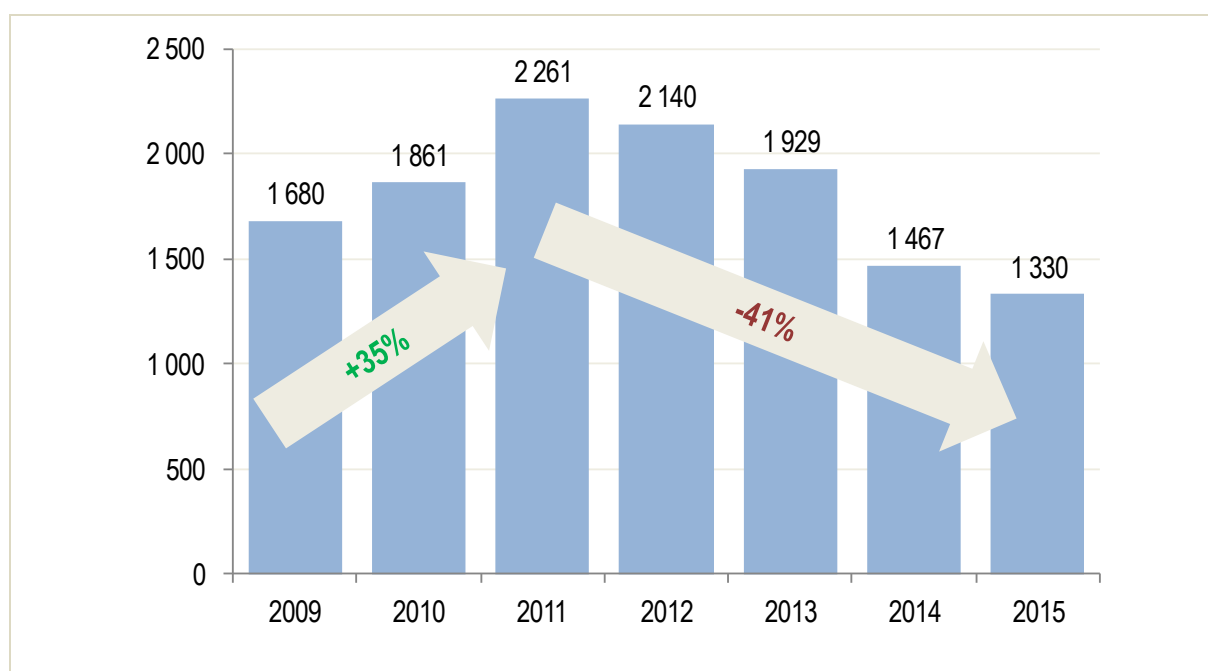
### **Menschen aus Rumänien, Bulgarien, der Türkei und Polen gründen besonders häufig**

Über die Hälfte (56 %) aller Gewerbeanmeldungen, die in den letzten sieben Jahren durch Staatsangehörige fremder Nationen durchgeführt wurden, wurden durch Staatsangehörige der Länder Rumänien (19 %), Bulgarien (13 %), Türkei (13 %) und Polen (11 %) gemeldet (siehe Abbildung 2 rechts).

### **Auch ausländische Gründungen in Nürnberg wegen guter Konjunktur rückläufig**

Wie die gesamten Gewerbeanmeldungen sind auch die durch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger getätigten Gewerbeanmeldungen seit Jahren rückläufig (siehe Abbildung 3).

**Abb. 3:** Entwicklung der Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen durch Ausländerinnen und Ausländer in Nürnberg



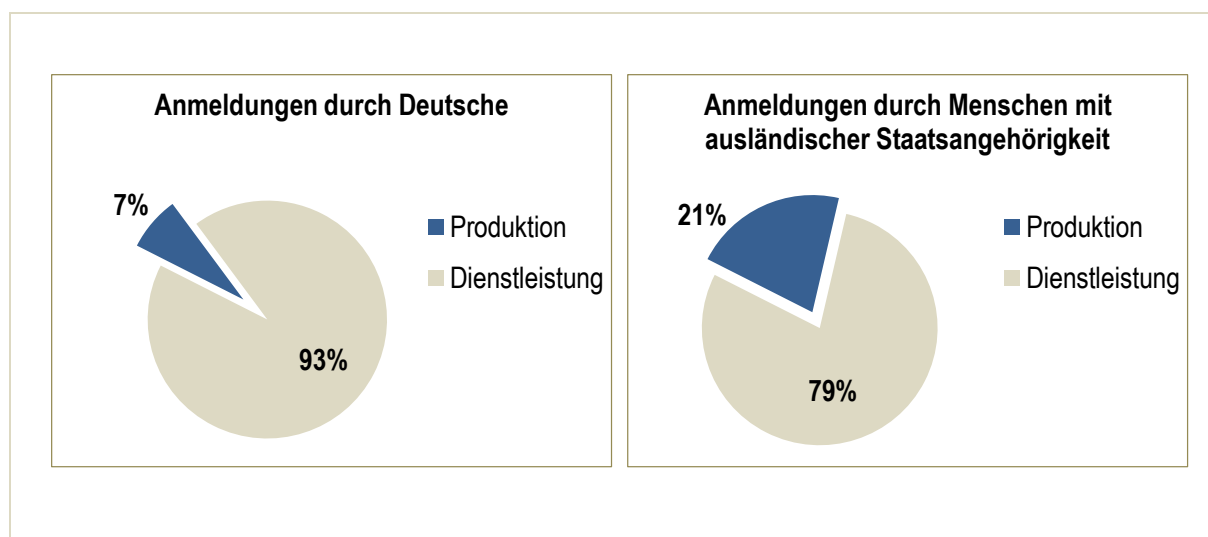
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen in Nürnberg von 2009 bis 2015 durch Deutsche und Nicht-Deutsche nach Nationalitäten der Anmelderinnen und Anmelder

Waren 2011 noch 2.261 Gewerbeanmeldungen von dieser Personengruppe abgegeben worden, wurden zuletzt im Jahr 2015 nur noch 1.330 Einzelunternehmensanmeldungen beim Nürnberger Ordnungsamt eingereicht. Das entspricht einem Rückgang von 41 % zum Höchststand von 2011, der aber ebenfalls zum größten Teil auf die deutlich verbesserte Aufnahmefähigkeit des Nürnberger Arbeitsmarktes zurückzuführen sein dürfte und nicht auf verschlechterte Rahmenbedingungen für die Gründerszene am Standort Nürnberg.

## Branchenschwerpunkte: Überdurchschnittlich viele Anmeldungen durch Ausländerinnen und Ausländer im produzierenden Bereich

In der Branchenbetrachtung der Gewerbeanzeigen gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Nationen. Bei den Unternehmensanmeldungen, die durch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger getätigt werden, ist der Anteil von Unternehmen, die dem produzierenden Sektor zuzurechnen sind, deutlich höher als bei den Anmeldungen, die durch Deutsche vorgenommen werden.

**Abb. 4: Branchenzuordnung der Gewerbeanmeldungen**



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen in Nürnberg von 2009 bis 2015 durch Deutsche und ausländische Anmelderinnen und Anmelder nach Zurechnung zu den Wirtschaftssektoren (WZ2008)

Über alle Nationen hinweg gemessen, entfielen 87 Prozent der Unternehmensanmeldungen der letzten sechs Jahre auf den Dienstleistungssektor, 13 Prozent der Anmeldungen bezogen sich auf Unternehmen, die den produzierenden Branchen zuzurechnen sind. Bei den Anmelderinnen und Anmeldern mit einer deutschen Staatsangehörigkeit beziehen sich lediglich 7 Prozent der Gewerbeanmeldungen auf den Produktionssektor, wohingegen die Anmeldungen durch „Nicht-Deutsche“ zu 21 Prozent auf ein Geschäftsfeld im Produktionsbereich gerichtet sind. Im Jahr 2009 lag der Produktions-Anteil unter den ausländischen Gewerbeanmeldungen noch bei 16 Prozent und wächst seit dem.

Zum produzierenden Sektor zählt neben dem verarbeitenden Gewerbe (bzw. der Herstellung von Erzeugnissen) und der Energie- und Wasserversorgung auch das Bau- und Ausbaugewerbe. Letzterem sind besonders viele Gewerbeanmeldungen durch Ausländerinnen und Ausländer zuzurechnen. Insbesondere Abbrucharbeiten, Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, etc., sind typische Geschäftsfelder, denen sich die neuen Einzelunternehmen widmen.

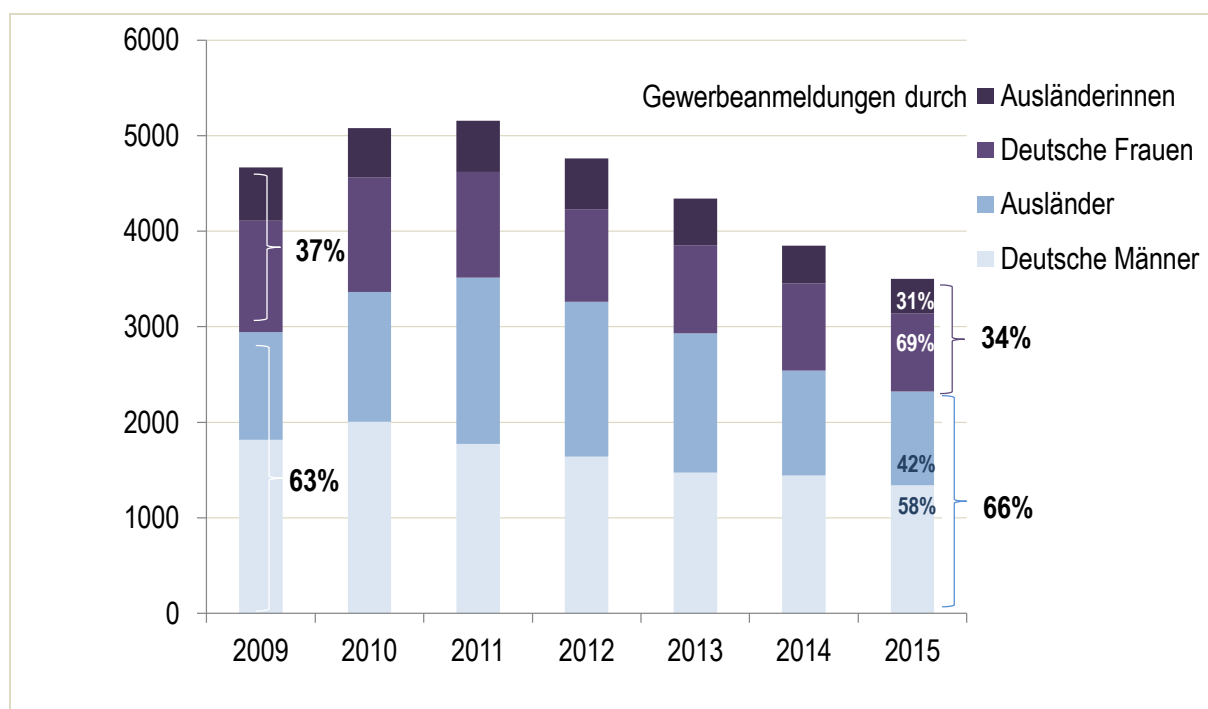
66 Prozent aller Nürnberger Gewerbeanmeldungen des Jahres 2015 im Produktionssektor wurden nicht durch Deutsche sondern durch Mitbürgerinnen und Mitbürger eingereicht, die eine andere Staatsbürgerschaft hatten.

## Nur rund ein Drittel der neuen Unternehmen werden durch Frauen angemeldet

Gemessen an ihrem Anteil an der Nürnberger Bevölkerung (ca. 51 Prozent) sind Frauen bei Unternehmensgründungen unterrepräsentiert. Nur etwas mehr als ein Drittel (34 Prozent) der Gewerbebeanmeldungen des Jahres 2015 wurden von Frauen eingereicht, 66 Prozent der Anmeldungen erfolgte durch Männer.

Bei beiden Geschlechtern ist jedoch der **Ausländeranteil an den Gewerbebeanmeldungen deutlich höher** als an der Bevölkerung. Obwohl nur rund 19 Prozent aller Nürnbergerinnen Ausländerinnen sind, entfallen 31 Prozent aller weiblichen Gründungen auf sie. Ähnlich verhält sich dies bei den Männern. 21 Prozent der Nürnberger Männer sind Ausländer, jedoch 42 Prozent der durch Männer eingereichten Gewerbebeanmeldungen wurden von Männern getätigt, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

**Abb. 5: Gewerbebeanmeldungen nach Geschlecht und Nationalität**



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Gewerbebeanmeldungen von Einzelunternehmen in Nürnberg von 2009 bis 2015 durch Deutsche und ausländische Anmelderinnen und Anmelder nach Geschlecht

Unter den ausländischen Nationen haben einige Länder wie Bulgarien (16%), Lettland (15%) Litauen (15%) oder der Irak (9%) vergleichsweise niedrige Frauenquoten bei den Gewerbebeanmeldungen. In anderen Nationen liegt dieser Frauenanteil an den Gewerbebeanmeldungen hingegen deutlich über dem deutschen Durchschnitt wie z.B. bei den Anmeldungen aus der Russischen Föderation (50%), der Tschechischen Republik (60%), der Ukraine (51%), Vietnam (45%) oder Thailand (94%).

Weitere ausführliche Informationen über das Gründungswesen in Nürnberg allgemein und durch Migrantinnen und Migranten im Weiteren veröffentlichte das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth in seinem „Statistischen Monatsbericht“ für August 2015. Dieser ist im Internet unter [www.statistik.nuernberg.de](http://www.statistik.nuernberg.de) im Menüpunkt Veröffentlichungen kostenlos abrufbar.

## 2. Hürden für Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund

Migrantinnen und Migranten sehen sich bei der Existenzgründung mit besonderen Hürden konfrontiert, die bei der Konzeption von Beratungsangeboten und der Ansprache der Zielgruppe zu berücksichtigen sind (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

- Beratungshürden: Viele Migrantinnen und Migranten informieren sich ausschließlich bei Freunden und Bekannten über das Thema Existenzgründung. Öffentliche Beratungseinrichtungen werden oftmals nicht zur Kenntnis genommen. Dadurch bleiben alternative Strategien zur Unternehmensgründung und –führung ungenutzt. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Finanzierung, Fördermöglichkeiten und gesetzliche Regelungen.
- Sprachhürden: Deutsche Sprachkenntnisse sind die wichtigste Voraussetzung für potenzielle Unternehmerinnen und Unternehmer, um alle Informationen zu nutzen, die für die Gründungsvorbereitung notwendig sind. Die Analyse von Marktstudien oder die Darstellung des eigenen Konzeptes gegenüber der Bank ist ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse nur eingeschränkt möglich.
- Kulturelle und soziale Hürden: Viele erfolgreiche Geschäftsideen hängen unmittelbar mit dem kulturellen und sozialen Hintergrund von Migrantinnen und Migranten zusammen. Am bekanntesten sind die Beispiele aus der Gastronomie. Für den wirtschaftlichen Erfolg einer Gründung ist Offenheit für das hiesige Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsleben förderlich.
- Emotionale Hürden: Der Businessplan enthält nicht nur Stärken des Gründers und seines Vorhabens, sondern auch mögliche Schwächen. Geldgeber und Berater sollten „kultursensibel“ mit den Gründungswilligen kommunizieren, da es Migranten oftmals schwer fällt, sich auf diese Weise „bloßzustellen“.

Beratungseinrichtungen für gründungswillige Migrantinnen und Migranten sollten Angebote vorhalten, die diese Hürden zu überwinden helfen.

## 3. Akteurskonzept und Beratungsangebote

Ein breites Spektrum an Akteuren unterstützt am Wirtschaftsstandort Nürnberg gründungswillige Personen mit und ohne Migrationshintergrund auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Im Folgenden wird das Beratungsangebot der zentralen Akteure dargestellt.

### 3.1 Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU) e.V.

Der 1999 gegründete Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU) e.V. führt zahlreiche Projekte im Bereich Bildung, Migration und Wirtschaft durch. Als ein über Nürnberg hinaus anerkannter und renommierter Träger wird der AAU e.V. mit seinem Projekt „XeneX“ in der eingangs erwähnten Studie der Prognos AG im Auftrag der Bertelsmann Stiftung als gutes Beispiel für ein umfassendes, individuelles Beratungsangebot in Bayern gewürdigt.

Das bereits 2002 gestartete Projekt XeneX bietet umfassende Unterstützung während und nach der Existenzgründung für Migrantinnen und Migranten. XeneX ist Mitglied im IQ-Landesnetzwerk Bayern MigraNet. Neben der klassischen Beratung zu allen Phasen der

Existenzgründung sowie zum Anerkennungs- und Aufenthaltsrecht liegt ein neuer zielgruppenspezifischer Fokus aktuell auf Migrantinnen und Migranten mit Hochschulabschluss sowie noch im Ausland lebenden Migrantinnen und Migranten.

Derzeit werden vom AAU e.V. zudem rund 20 Personen mit Fluchthintergrund betreut, für die eine Unternehmensgründung eine Option zur Arbeitsmarktintegration sein könnte. Die Unternehmensgründung von Flüchtlingen ist jedoch ein sehr neues und schwieriges Tätigkeitsfeld, da aufenthaltsrechtliche Fragen und sehr geringe deutsche Sprachkenntnisse große Hürden im Beratungs- und Gründungsprozess darstellen.

Das Alleinstellungsmerkmal des AAU e.V. liegt in dem mehrsprachigen Beratungsangebot, welches die Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch, Bulgarisch, Polnisch, Rumänisch, Arabisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch und Französisch umfasst. Der AAU e.V. führt jährlich circa 100 bis 400 Beratungen für Existenzgründerinnen und –gründer durch (im Jahr 2015 waren es 200 Beratungen). Das Beratungsangebot verschränkt

- Individuelle Angebote: Beratung bei der Formulierung der Geschäftsidee und bei der Erstellung des Businessplans, Mitwirkung bei der Wahl der Rechtsform und der Entwicklung einer geeigneten Marketingstrategie, Unterstützung bei der Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Krediten bei Banken.
- Gruppenangebote: Nachfragegesteuerte Weiterbildungsangebote für durchschnittlich fünf bis sechs Teilnehmende (z. B. zum deutschen Schriftverkehr).
- Mentoring/Coaching/Lotsenfunktion: Fallbezogen, KfW-Gründercoaching über Beraterinnen und Berater von XeneX).
- Sonstiges: Ansatz „Migrant/innen beraten Migrant/innen“

### 3.2 Institut für Freie Berufe (IFB)

Das in Nürnberg ansässige, bereits 1964 gegründete Institut für Freie Berufe (IFB) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist eine der führenden Beratungseinrichtungen für freie Berufe in Deutschland. Neben individuellen Gründungsberatungen bietet das IFB auch fachspezifische Workshops und Seminare, geförderte Coachings für Freiberufler und ein reichhaltiges Angebot an Gründungsinformationen.

Das Beratungsangebot richtet sich nicht nur an Freiberufler, die bereits konkrete Fragen zur Existenzgründung haben, sondern an alle, die mit dem Gedanken der Selbstständigkeit spielen. Fundiertes Know-how zu allen Arten der Selbstständigkeit, ob Einzelunternehmen oder Personengesellschaft, ob Vorgründungs- oder Nachgründungsphase, ob Selbstständigkeit im Haupterwerb oder Selbstständigkeit im Nebenerwerb werden vorgehalten.

### 3.3 Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und Handwerkskammer für Mittelfranken

Die **Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken** bietet im Rahmen des IHK-Gründerservice Unterstützung beim Start in die Selbstständigkeit für Gründungswillige mit und ohne Migrationshintergrund. Umfangreiche kostenlose Informationen rund um die Existenzgründung werden bereitgehalten sowie offene Fragen in einem persönlichen Gespräch erläutert. Gründungswillige erhalten Hilfestellung bei der Erstellung ihres Businessplans sowie einen Überblick über mögliche Fördermittel. Die regelmäßigen Gründerseminare und Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum Netzwerken.

Die **Handwerkskammer für Mittelfranken** bietet Gründungsinteressierten im Handwerk mit und ohne Migrationshintergrund ein umfangreiches und kostenloses Beratungsangebot. Die

betriebswirtschaftlichen Beratungsstellen sind ein wesentlicher Bestandteil der handwerklichen Gewerbeförderung. Die Gründungsberatung umfasst alle Phasen der Existenzgründung sowie Unterstützung bei der Inanspruchnahme von öffentlichen Fördermitteln.

### 3.4 Wirtschaftsförderung Nürnberg

Die Wirtschaftsförderung verfolgt mit verschiedenen Bausteinen die Unterstützung von Existenzgründungen in Nürnberg.

- Einheitlicher Ansprechpartner als gesetzlich festgelegter Existenzgründungsberater:  
Für künftige Existenzgründerinnen und –gründer aus Deutschland oder der EU, die eine Dienstleistungstätigkeit in Nürnberg aufnehmen wollen, ist die Wirtschaftsförderung Einheitlicher Ansprechpartner (EAP) gemäß der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie (EU DLR). Dienstleistung im Sinne der EU DLR sind gewerbliche, kaufmännische, handwerkliche und freiberufliche Tätigkeiten. Innerhalb der Stadtverwaltung wurde die EAP-Funktion bei der Wirtschaftsförderung Nürnberg verortet. Sie ist damit als EAP per definitionem die erste Anlaufstelle für Gründerinnen und Gründer. Der EAP lotst künftige Dienstleistungsunternehmen durch die Verwaltung, stellt wichtige Informationen zur Verfügung bzw. kümmert sich um die Weiterleitung an die richtige Stelle.
- Klassische Existenzgründerberatung: Die Wirtschaftsförderung Nürnberg bietet allen Gründerinnen und Gründern ein persönliches Beratungsgespräch an. Gründungswillige erhalten kompetente Hilfe und Informationen zu wichtigen Fragen rund um die Selbstständigkeit. Angeboten wird in der Regel ein kostenloses Erstgespräch. Bei Bedarf, spezifische Themen zu vertiefen, finden auch Anschlussberatungen statt. Die Wirtschaftsförderung kooperiert aber auch mit sonstigen Beratungseinrichtungen. So kann je nach Anliegen für weiterführende Beratung an eine zielgruppenspezifische Beratungseinrichtung / Existenzgründerzentrum vermittelt werden (z.B. BayStartup, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Handwerkskammer für Mittelfranken, Institut für Freie Berufe). Zudem werden monatlich zwei Beratungstage angeboten.
- Flankierende Aktivitäten zur Unterstützung von Existenzgründungen: Die Wirtschaftsförderung steht über Netzwerktreffen, bei Veranstaltungen von BayStartup, seine Gesellschaftertätigkeit und Kontakte in den Gründerzentren, Startup.digital.nürnberg, etz und IGZ, in Coworking Spaces und an Hochschulen in vielfältigem persönlichen Kontakt mit Gründerinnen und Gründern und berät sie auch in diesem Zusammenhang. Ein von der Wirtschaftsförderung erstellter und laufend aktualisierter 17-seitiger Existenzgründerguide ergänzt des Angebotsportfolio.
- Unterstützung der Ethnischen Ökonomie: Der Umgang mit Migrantenökonomien hat für Nürnberg nicht nur einen Integrations-, sondern auch einen Wirtschaftsförderungsaspekt, einhergehend mit der Aktivierung vorhandener Potenziale von Migrantinnen und Migranten. Von daher unterstützte die Wirtschaftsförderung Nürnberg den Austausch mit den bestehenden Unternehmerverbänden bzw. förderte Neugründungen. Den mittlerweile fünf bestehenden Unternehmerverbänden kommt eine wichtige Rolle zu. Sie sind zentrale Anlaufstellen für verschiedene Fragestellungen, unterstützen und beraten in der jeweiligen Muttersprache beim Schritt in die Selbstständigkeit, vertreten die Belange und Interessen ihrer Mitglieder und unterstützen diese bei der Integration.

### 3.5 Internetplattformen

Digitalisierte Beratungsangebote gewinnen auch im Bereich der Gründungsunterstützung zunehmend an Bedeutung.

Auf Bundesebene bietet die Internetplattform „Wir gründen in Deutschland“ unter [www.wir-gruenden-in-deutschland.de](http://www.wir-gruenden-in-deutschland.de) ausländischen Studierenden, Akademikerinnen und Akademikern in Deutschland sowie Fachkräften aus dem Ausland bei einer Existenzgründung Unterstützung in Deutschland. Dazu werden Informationen bereit gestellt, die Schritt für Schritt durch den Gründungsprozess begleiten.

Die mehrsprachige Internetplattform wird von der in Mainz ansässigen Fachstelle für Migrantenökonomie im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ betrieben.

Speziell für Nürnberg unterstützt die Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg unter [www.gruenden-in-nuernberg.de](http://www.gruenden-in-nuernberg.de) Existenzgründerinnen und Existenzgründer bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit vor Ort. Es finden sich wichtige Hinweise zum Thema Existenzgründung in Nürnberg (wie z.B. Informationen zu Behördengängen, Fördermöglichkeiten, Ansprechpartner und Gewerbeimmobilien) aber auch Hinweise auf kommende Veranstaltungen im Startupbereich, welche eine gute Möglichkeit zur Vernetzung, Informationsgewinnung und Weiterbildung in diesem Bereich bietet.

Zusätzlich steht die Wirtschaftsförderung Nürnberg auch für ein persönliches Beratungsgespräch kostenfrei zur Verfügung.

## 4. Vernetzung und mögliche weitere Unterstützungsangebote

Die aktuelle Studie der Prognos AG im Auftrag der Bertelsmann Stiftung unter dem Titel „Migrantenunternehmen in Deutschland zwischen 2005 und 2014“ kritisiert in einzelnen Bundesländern die mangelnde Verzahnung zwischen Beratungsangeboten von Kammern, Kommunen und Privatwirtschaft. Zudem sehen die Studienautoren Bedarf im Ausbau passgenauer Angebote.

Die Akteure, die am Standort Nürnberg Gründungsberatung anbieten, sind untereinander gut vernetzt. Mit dem AAU e.V. ist ein bayern- und bundesweit anerkannter Träger für die Beratung von Migrantinnen und Migranten in Nürnberg ansässig. Das einzigartige, mehrsprachige und kultursensible Beratungsangebot für Gründungsinteressierte deckt die speziell auf Personen mit Migrationshintergrund zugeschnittenen Beratungsbedarfe vollständig ab. Kammern und Kommunen stellen in ihrer Beratungstätigkeit bei sprachlichen und kulturellen Hürden in jedem Fall eine Vernetzung mit dem AAU e.V. her.

Eine große Zukunftsaufgabe in den nächsten Jahren liegt in der wirtschaftlichen und arbeitsmarktlichen Integration von Menschen mit Fluchthintergrund. Um gründungsinteressierte Flüchtlinge besser unterstützen zu können, hat die Bundesregierung ihr Informations- und Beratungsangebot erweitert und auf Menschen aus Nicht-EU-Ländern ausgerichtet. Der Online-Leitfaden „GründerZeiten“ gibt Flüchtlingen Tipps – auf Deutsch und Arabisch. Auch das Existenzgründerportal informiert in mehreren Sprachen.

Mit der Broschüre „Willkommen in Nürnberg – Informationen für Fachkräfte aus dem Ausland“ bietet die Wirtschaftsförderung Nürnberg eine erste Orientierungs- und Starthilfe für internationale Fachkräfte an, die gerade erst in Nürnberg angekommen sind oder sich für Nürnberg als Ort zum Leben und Arbeiten interessieren. Der als Download in Deutsch, Eng-

lisch, Französisch und Spanisch verfügbare Leitfaden orientiert sich an verschiedenen Lebenslagen und Fragen, die sich für zuziehende internationale Fachkräfte und deren Familien stellen und zeigt die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Nürnberg auf. In Kürze wird der Leitfaden auch in arabischer Sprache verfügbar sein.

Um das Integrationspotenzial für Flüchtlinge im Bereich Selbstständigkeit auch am Standort Nürnberg zu nutzen, erscheinen niedrigschwellige Sensibilisierungsveranstaltungen für Gründungsinteressierte mit Fluchthintergrund sinnvoll. Darauf aufbauend könnte für Teilnehmende der Informationsveranstaltungen ein Seminar durch den AAU e.V. entwickelt werden, welches für die Zielgruppe grundlegende Informationen zum Wirtschaftsleben in Deutschland und zur Existenzgründung beinhaltet.

## 5. Fazit

Gründungen durch Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind seit Jahren eine wichtige und beständige Säule in der Nürnberger Unternehmenslandschaft. Im Vergleich zum Anteil an der Bevölkerung sind die Unternehmensgründungen durch Staatsangehörige fremder Nationen in Nürnberg sogar überdurchschnittlich hoch.

Für die Erneuerung und den Ausbau der wirtschaftlichen Basis am Standort Nürnberg sind Gründungen wichtig und werden durch die kommunale Wirtschaftspolitik unterstützt. In Nürnberg steht Gründungswilligen ein breitgefächertes Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung.

Mit dem AAU e.V. ist in Nürnberg ein mehrsprachiges, kultursensibles Beratungsangebot für gründungswillige Migrantinnen und Migranten vorhanden. Kammern, Stadt und privatwirtschaftliche Beratungseinrichtungen sind gut vernetzt. Beratungspotenzial könnte bei der Unterstützung von (einzelnen) Flüchtlingen auf dem Weg in die Selbstständigkeit bestehen, wobei in diesem Kontext große sprachliche, kulturelle, soziale, emotionale und auch aufenthaltsrechtliche Hindernisse zu berücksichtigen sind.

### Diversity Relevanz

*Es bestehen Anhaltspunkte, dass das Thema „Ausländische Unternehmensgründungen“ bestimmte Personengruppen, insbesondere verschiedener ethnischer Herkunft und unterschiedlichen Geschlechts benachteiligt. Wie in der Vorlage dargelegt, sehen sich Gründungswillige mit sprachlichen, kulturellen und sozialen sowie emotionalen Hürden im Gründungs- und Beratungsprozess konfrontiert. Hinzu kommen oftmals auch qualifikatorische Hürden und aufenthaltsrechtliche Voraussetzungen. Die klassischen Gründungshindernisse sind bei Frauen aufgrund des kulturellen und sozialen Hintergrunds meist noch potenziert. Das Vorhaben ist damit Diversity-relevant. Die Unternehmensgründung von Personen mit Migrationshintergrund hat nicht-diskriminierende Auswirkungen und erschließt folglich Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.*